

Treffen des BundesNetzwerkes Kinder- und Jugendbeteiligung 2015

Fotoprotokoll

13./14. März 2015 in Mannheim

Programm: Treffen des BundesNetzwerkes Kinder- und Jugendbeteiligung



Beim 8. Treffen des BundesNetzwerkes Kinder- und Jugendbeteiligung am 13. und 14. März 2015 im Jugendkulturzentrum Forum in Mannheim waren über 50 Fachkräfte beteiligt und haben die Gelegenheit zum Austausch und zu fachlichem Input genutzt.

Freitag, 13. März 2015

- 11.00 Uhr Ankommen, Offener Einstieg mit strukturiertem Austausch inkl. Imbiss
- 12.45 Uhr Begrüßung und Organisatorisches
- 13:00 Uhr kollegialer Austausch in Arbeitsgruppen zu:
- Beteiligung in der Ausbildung von Fachkräften
 - e-Partizipation/Qualitätsstandards für Beteiligung in der Medienbildung
 - Strukturelle Verankerung von Beteiligung auf kommunaler Ebene
 - BeteiligungsART (Kreative Methoden)
 - Landesweite Fach- und Servicestellen für Beteiligung
 - Kinderrechte im Verwaltungshandeln
- 16:00 Uhr Exkursion zur Konversionsfläche Turley
- 18:00 Uhr wieder zurück im FORUM mit Abendessen
- 19:30 Uhr Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- 20:30 Uhr Projektvorstellungen, Anliegen und Austausch im Barcamp
- 22:00 Uhr offenes Ende

Samstag, 14. März 2015

- 9:15 Uhr Netzwerk intern
- 10:30 Uhr Grußworte von Bürgermeisterin Dr. Freundlieb
- 11:00 Uhr Vortrag: Bürgerbeteiligung unter generationenspezifischen Gesichtspunkten Dr. Hummel, Geschäftsstelle Konversion Mannheim
- 11:45 Uhr Diskussion Rolle der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Bürgerbeteiligung
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr Methoden in der Praxis: Alters-/milieu-übergreifende, differenzsensible Beteiligungsmethoden Udo Wenzl (LJR BW), Erik Flügge (Squirrel & Nuts) und Birgit Schreiber (Stadt Mannheim)
- 15.30 Uhr Abschluss und Auswertung
- 16.00 Uhr Ende

Themen der Arbeitsgruppen

Zu folgenden Themen kamen Arbeitsgruppen zustande:

- Beteiligung in der Ausbildung von Fachkräften
- e-Partizipation/Qualitätsstandards für Beteiligung in der Medienbildung
- Strukturelle Verankerung von Beteiligung auf kommunaler Ebene
- BeteiligungsART (Kreative Methoden)
- Landesweite Fach- und Servicestellen für Beteiligung
- Kinderrechte im Verwaltungshandeln

Ergebnisse der AG „Beteiligung in der Ausbildung von Fachkräften“



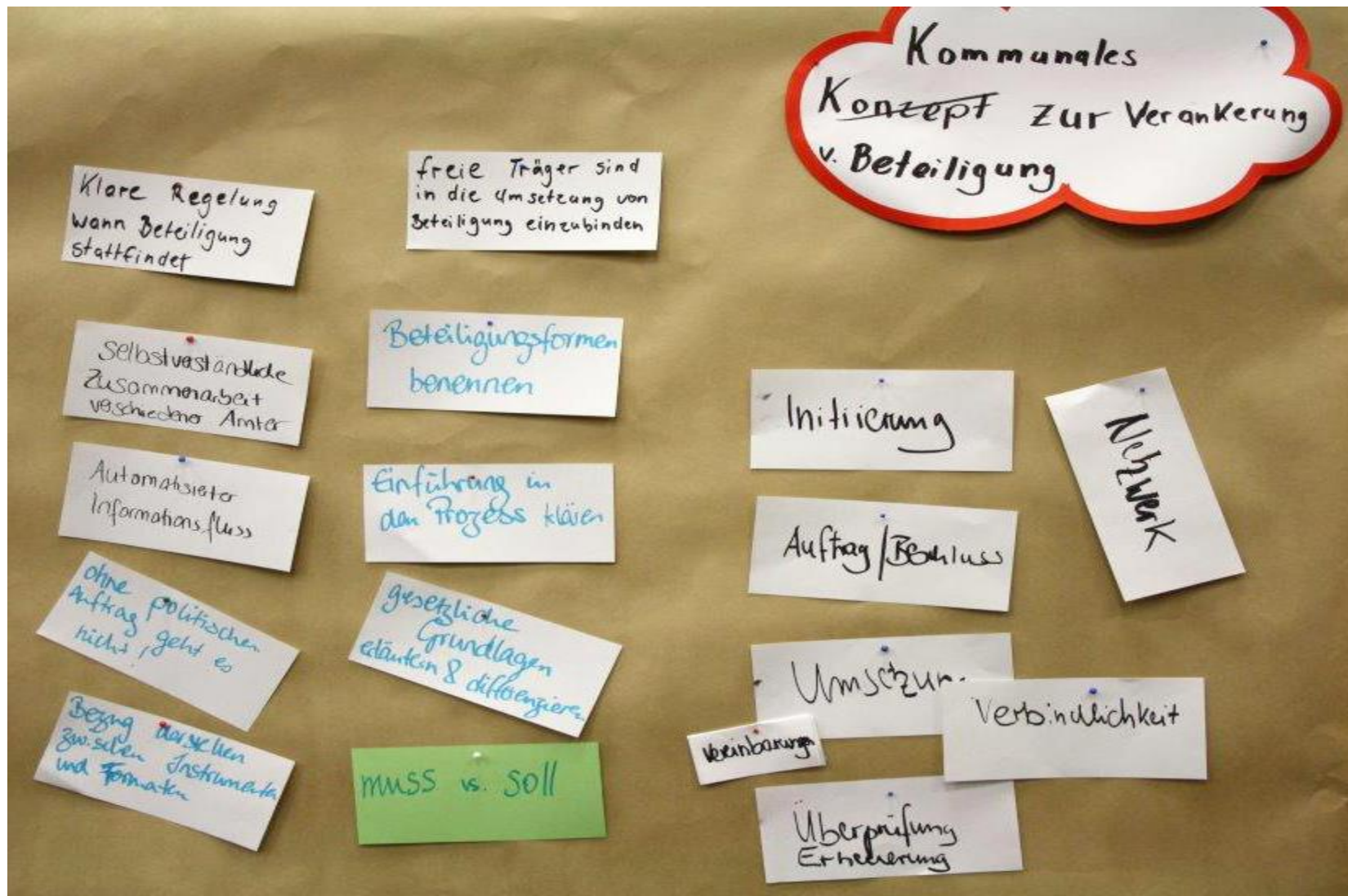
Ergebnisse der AG „ePartizipation/ Qualitätsstandards für Beteiligung in der Medienbildung“



Ergebnisse der AG „Strukturelle Verankerung von Beteiligung auf kommunaler Ebene“ Teil 1



Ergebnisse der AG „Strukturelle Verankerung von Beteiligung auf kommunaler Ebene“ Teil 2



Ergebnisse der AG „Landesweite Fach- und Servicestellen für Beteiligung“

Landesweite Fach- und Servicestellen für Beteiligung

Was machst du zu diesem Thema?
→ **Erfahrungsaustausch**

Was braucht es, um die good practise zu übertragen?
→ kommunale Ebene, Gesetzesänderungen, Die anweisungen, Verwaltungsverordnung, Qualifizierung, Budget, Struktur

Wer muss was machen?
→ Ich, Themengruppe, BundesNetzwerk, DKHW, ...

Participants and Roles:

- Teresa von Jan: Schwerer Jugendung eb Beteiligungsstelle M-V
- Rita Riedel: Landesjugendring Baden-Erbauungsraum Jg. 14
- Katharina Fournier: Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung NW
- Elli Hecke: Servicestelle für Kinder- u. Jugendbeteiligung NRW
- Pia Young Schrafer: Deutsche Kinder- und Jugendbeteiligung Berlin
- Christ Schreiber: LAG Jochenheim Tsk
- UDO WENDEL: LJR BAWÜ
- Thomas Kropf: Fachstelle für Jugendbeteiligung BSW

Key Concepts and Needs:

- PROZESS-ORIENTIERTE METHODEN LEHREN
- STANDARDS
- SEKUNDÄRE JUGENDBETEILIGUNG
- ERWACHTEN ANTIWISSEN (ANDERE BEWERTUNG)
- BILDUNG + BETEILIGUNG
- STRUKTUREN HINTERFRAGEN!
- STABILITÄT DER STRUKTUREN GEMEINSCHAFT
- DEMENTI SCHER BUNDESTAG
- JUNGE
- BESCHIED KLEINER

Additional Notes:

- Ba-Wü Experten u.a. → RAG → Bund u.a. → stellen die Werk stellen der AG Bundesnetzwerk
- ANTREFFEN PRO JAHR AUSREICHEND
- DURCH ARBEITEN STRUKTUREN WISSENSTRUKTUREN VERSTÄRKEN
- WÄNDEN SERIEGE + VERNESE LICHT/WEISSEN

Ergebnisse der AG „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“



Stummer Dialog/Ideen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Positionspapiere Teil 1

(Positions-) Papier ist geduldig, aber...

Wie kommen die Positionspapiere in den Kommunen an?

- über unsere bestehenden Verteiler
- bei ~~den~~ geeigneten Veranstaltungen dafür werben
- über Fachtage
 - " Fachgruppensitzungen
 - " Kommunale Ausführungsbestimmungen zum SGB VIII

Stummer Dialog/Ideen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Positionspapiere Teil 2

(Positions-) Papier ist geduldig, aber...

Wie erreichen wir alle innen- u. bildungspolitischen Gremien der Länder, Städte- u. Gemeindebund (überall)?
Wie stimmen wir uns ab?

→ Gibt es einen „offiziellen“ Verteiler der genutzt werden kann? (z.B. für neue Gesetze/Richtlinien)
↳ Verteiler für wen? Gremien?

Stummer Dialog/Ideen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Positionspapiere Teil 3

(Positions-) Papier ist geduldig, aber...
Welche Aktionsformen gibt es, um die Positionspapiere öffentlichkeitswirksamer zu machen?

I Über Verwaltungsweg in Koop. mit Trägern

↓
AG 78
↓
JHA

II Im Internet für die öffentl. Verwaltung

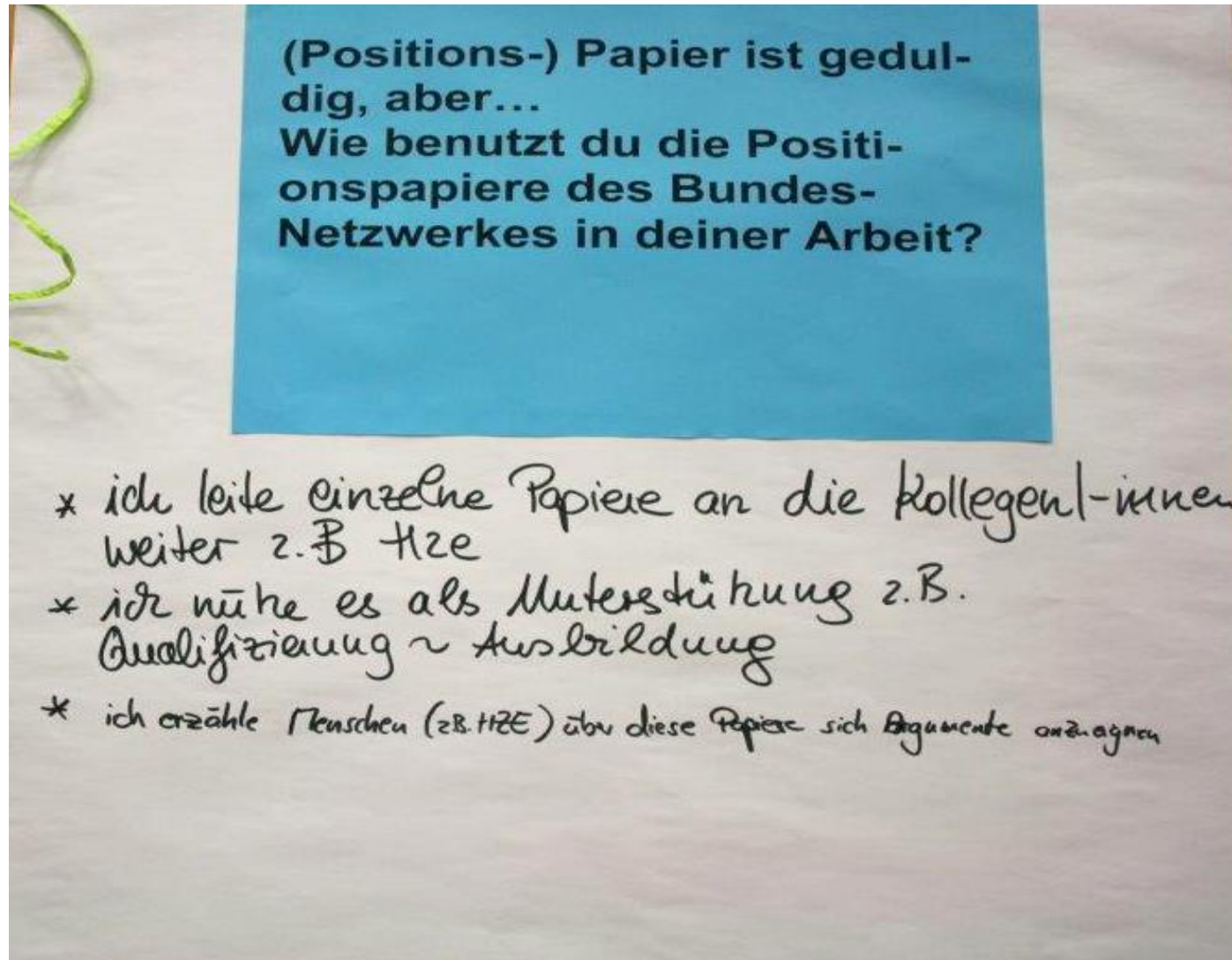
III Auf Homepages v. Trägern

IV Auf Sitzungen von Stadtteilbeiräten

V In Kooperation mit Schulen

VI " mit Kindertagesstätten

Stummer Dialog/Ideen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Positionspapiere Teil 4



Vortrag: Bürgerbeteiligung unter generationenspezifischen Gesichtspunkten

Dr. Hummel, Geschäftsstelle Konversion Mannheim



Dr. Hummel stellte das Konversionsprojekt Turley vor.
Weitergehende Informationen sind zu finden unter:
<https://www.mannheim.de/konversion>

Der Vortrag von Dr. Hummel war ausgesprochen interessant, bewegte sich auf hohem wissenschaftlich-intellektuellem Niveau und wartete mit einer Reihe aufschlussreicher demokratiethoretischer Einsichten auf. In der anschließenden Diskussion wurden seitens des BundesNetzwerkes, dessen thematischer Ausrichtung entsprechend, vorhandene Defizite des Konversionsprojektes in Bezug auf die Kinder- und Jugendbeteiligung aufgezeigt.

Vorträge: Methoden in der Praxis: Alters-/milieu-übergreifende, differenzensible Beteiligungsmethoden

Udo Wenzl (LJR BW), Erik Flügge (Squirrel & Nuts) und Birgit Schreiber (Stadt Mannheim)

